



Neujahrsempfang im Garnisonmuseum: Wolfgang Läßle, Gerhard Bronisch, Bürgermeister Hans Schmid und Siegfried Bauer (von links) freuen sich über die Dokumentation „Unter dem Takt- und Tambourstock“. Bild: Holm Wolschendorf

Schätze aus dem Staatsarchiv

Militärgeschichtliche Gesellschaft präsentiert erstmals ihre Dokumentation und Hörbeispiele

Musik spielt in der Militärgeschichte oft nur die zweite Geige. Mit der Ausstellung „Unter dem Takt- und Tambourstock“ hat die Militärgeschichtliche Gesellschaft Ludwigsburg bereits ein Signal gesetzt. Jetzt wurde daraus eine in Umfang und Bandbreite einzigartige Dokumentation, die mit Hörbeispielen zum Teil unbekannter Märsche ergänzt wurde.

VON THOMAS FAULHABER

„Wir hoffen, dass wir nicht nur ein wichtiges Nachschlagewerk veröffentlicht haben, sondern auch zum Weiterforschen anregen“, hofft der Vorsitzende des Vereins Oberst a.D. Gerhard Bronisch. Denn bei den Recherchen habe man selbst erfahren, wie viel noch in den Archiven schlummert. So hat Vereinsmitglied Werner Wannenwetsch zwei verschollene Märsche von Anton Richter aus dem Jahr 1817 „geborgen“. Zwei richtig kleine Schätze hat er den Tiefen des

Staatsarchivs damit entrissen. Denn württembergische Märsche sind Raritäten. Hier haben seit jeher die Preußen den Ton angeben, die Sachsen und Bayern. Zusammen mit dem Ludwigsburger Symphonikern hat Professor Siegfried Bauer die beiden Stücke eingespielt. Nun sind sie neben anderen 17 „Paradebeispielen“ erstmals wieder zu hören.

Bisher bestbesuchte Ausstellung

Wannenwetsch ist es auch gewesen, der die Sonderausstellung des vergangenen Jahres anregte und konzipierte wie die Dokumentation dazu, die beim Neujahrsempfang am Sonntag im Asperger Torhaus öffentlich vorgestellt wurde. „Es war bislang unsere bestbesuchte Ausstellung“, erzählt Bronisch. In neun Monaten sind 3000 Gäste gekommen statt sonst maximal 2000. Vor allem Musiker habe

das Thema gelockt, auch der Frauenanteil sei deutlich höher gewesen als sonst.

Militärmusik im Wandel der Zeit ist das Thema der Dokumentation „Unter dem Takt- und Tambourstock“, die erst einmal in einer Auflage von 500 Exemplaren gedruckt wurde und der die CD mit typischen Märschen beigelegt ist. Die Autoren Werner Wannenwetsch, Wolfgang Läßle, Herbert Hahn und Gerhard Bronisch geben darin einen Überblick über die Bedeutung der Musiker in der Armee. Von den Trommlern und Pfeifern als Signalgeber bis hin zu den großen Orchestern, die die Gesellschaft bis heute mit Konzerten unterhalten.

Reich bebildert ist die Broschüre mit 88 DIN A4-Seiten. Neben Uniformen und Rangabzeichen ergänzen sie Listen mit Parade- und Präsentiermärschen einzelner Regimenter sowie ein Quellen- und Literaturverzeichnis.

„Es war ein nicht alltäglicher Kraftakt, der sich aber gelohnt

hat“, ist Bronisch stolz auf den Geschichtsband zur Militärmusik. Die Deutsche Gesellschaft für Militärmusik sei bereits auf die Veröffentlichung aufmerksam geworden.

Die nächste Sonderausstel-

Ein nicht alltäglicher Kraftakt

lung im Asperger Torhaus ist schon in Vorbereitung: ab 28. März wird den württembergischen Soldaten gedacht, die vor 200 Jahren Napoleon auf den Feldzug nach Moskau folgen mussten. Nur 300 von 15600 kehrten heim. Deshalb der Titel „Oh namenloses Elend“.

Info: „Unter dem Takt- und Tambourstock“ kann über das Garnisonmuseum in der Asperger Straße 52, 71634 Ludwigsburg, für 12 Euro zuzüglich 2 Euro für Versand und Verpackung bestellt werden.